

Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen

1. Rechtsgrundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist nach dem neu gefassten Gesellschaftsvertrag vom 25. Mai 2023 die Durchführung von staatlichen Lotterien, Wetten und Ausspielungen sowie die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien mit geringerem Gefährdungspotential und von virtuellen Automatenspielen und Online-Casinospielen. Die Gesellschaft kann mit Zustimmung des Gesellschafters auch die Veranstaltung und Durchführung anderer Lotterien, Wetten und Ausspielungen übernehmen.

Für das Land Baden-Württemberg führt die Gesellschaft die von ihm veranstalteten staatlichen Glücksspiele durch. Die Einzelheiten sind in den Geschäftsbesorgungsverträgen vom 17. September 2010 für die staatlichen Lotterien und Wetten sowie vom 21.12.2023 für das Online-Casinospiel geregelt.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert EUR 16 Mio.

Mit Zustimmung des Landes und der Erlaubnis des Regierungspräsidiums Karlsruhe veranstaltete die Gesellschaft auch im Berichtsjahr die Privatlotterien „GlücksSpirale“ und „Die Sieger-Chance“.

Die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder in Halle (Saale) erlaubte am 05.06.2023 der Gesellschaft die Veranstaltung von virtuellen Automatenspielen. Das Angebot wurde im Dezember 2023 in den Markt eingeführt.

Die Gesellschaft bildet zusammen mit weiteren 15 Unternehmen in den jeweiligen Bundesländern den Deutschen Lotto- und Toto-Block. Rechtliche Grundlage des Zusammenschlusses in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist der Blockvertrag in der Fassung vom 04. Dezember 2007. Zweck des Zusammenschlusses ist die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Spielplänen.

Seit 23. März 2012 wird die Lotterie Eurojackpot in Baden-Württemberg angeboten. Die Gesellschaft ist dazu am 07. Juni 2011 dem „Vertrag über die Poolung Eurojackpot“ beigetreten.

Der Erste Glücksspieländerungsstaatsvertrag vom 01. Juli 2012 galt bis zum 30. Juni 2021. Seit dem 01. Juli 2021 ist der Glücksspielstaatsvertrag 2021 in Kraft. Flankiert werden die beiden Staatsverträge durch das Landesglücksspielgesetz, welches seit dem 29. November 2012 in Kraft ist. Eine Änderung im Landesglücksspielgesetz bezüglich der Wettvermittlungsstellen gibt es seit dem 05. Februar 2021. Am 19.02.2025 hat der Landtag von Baden-Württemberg in Zweiter Beratung das Gesetz zur Änderung des Landesglücksspielgesetzes verabschiedet. Ein Schwerpunkt der Novellierung liegt auf den Regelungen zum Online-Glücksspiel. Damit sind die rechtlichen Voraussetzungen für den Betrieb des Online-Casino-Spiels (OCS) bei der STLG geschaffen.

2. Jugend- und Spielerschutz & Spielsuchtprävention

Glücksspiel ist ein besonderes Gut, das mit Risiken verbunden ist. Die Verhinderung von Spielsucht und die Sicherstellung des Spieler- und Jugendschutzes ist daher ein zentrales Ziel des geltenden Glücksspielstaatsvertrages 2021 und des aktuellen Landesglücksspielgesetzes.

Im Bereich der Spielsuchtprävention arbeitet die Gesellschaft auf bundesweiter Ebene mit dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) zusammen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wurde im Februar 2025 umbenannt und die Zusammenarbeit zwischen dem neuen Institut und dem Robert Koch-Institut (RKI) geregelt. Die kostenlose und anonyme Spielsucht-Hotline der BZgA bleibt unter dem BIÖG erhalten. Ein Selbsttest zur Einschätzung des eigenen Spielverhaltens sowie die fortwährend überarbeiteten Onlineangebote bieten Ratsuchenden Hilfestellung und ggf. auch die Vermittlung zu lokalen und digitalen Beratungsstellen. Auf der eigenen Internetseite unter www.lottobw.de/jugend-und-spielerschutz und auf der von BIÖG betriebenen Plattform www.check-dein-spiel.de stehen vielfältige Informations- und Beratungsangebote bereit.

Die Onlineangebote des BIÖG können zudem in unterschiedlichen Sprachen abgerufen werden. In allen Annahmestellen der Gesellschaft liegen entsprechende Informationsmaterialien gut sichtbar aus. Bspw. ein Flyer zur Glücksspielsucht sowie ein Flyer mit örtlichen Beratungsstellen in Baden-Württemberg. Das Annahmestellen-Personal wird kontinuierlich geschult und kann auf Problemstellungen der Kundinnen und Kunden situativ eingehen. Auf der Internetseite der Gesellschaft finden Interessierte im Bereich Jugend- und Spielerschutz zudem verschiedene Anlaufstellen zur Kontaktaufnahme mit dem Hilfesystem.

Partner auf Landesebene ist die Evangelische Gesellschaft Stuttgart (eva). Gemeinsam mit der eva wurde bereits im Jahr 2006 ein umfassendes Sozialkonzept entwickelt, das jährlich fortgeschrieben und weiterentwickelt wird. Weiterer Partner ist der Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH (bwlv). Dieser unterstützt die Gesellschaft bei den Schulungen der Annahmestellen im Bereich Jugend- und Spielerschutz.

Das Annahmestellenpersonal sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft und der Regionaldirektionen werden regelmäßig von erfahrenem Personal geschult. Schulungspartner ist neben der eva seit 2013 der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation (bwlv). 2024 wurden alle Annahmestellen in Baden-Württemberg insgesamt 4 Stunden in einer Präsenzveranstaltung zum Thema Jugend- und Spielerschutz geschult. In 2025 wird es wieder Online-Schulungen für die Annahmestellen in Baden-Württemberg geben. Ebenso im Umfang von 4 Stunden.

Speziell für die neuen von der Gesellschaft angebotenen Online-Produkte wurde eigens eine interne Schulung entwickelt und durchgeführt, die sich speziell an die Bereiche der Gesellschaft wendet, die in unmittelbarem Kundenkontakt steht.

Zur Überprüfung des Jugend- und Spielerschutzes führt die Gesellschaft regelmäßig Testkäufe in allen Annahmestellen durch. Verstöße werden im Rahmen eines mehrstufigen Sanktionskatalogs geahndet, der bis zur Kündigung des Vertrags mit der Annahmestelle führen kann.

Der Jugendschutz ist – wie auch die Spielsuchtprävention – fester Bestandteil der Unternehmenskommunikation. Zum Spiel auffordernde Werbung findet bei keinem Produkt statt. In besonderem Maße achtet Lotto Baden-Württemberg darauf, dass Minderjährige keine Möglichkeit haben, die Produkte des Unternehmens zu erwerben und zu nutzen. Im Internet werden dafür entsprechende Identifizierungs- und Authentifizierungsverfahren genutzt. In den Annahmestellen werden Ausweiskontrollen durch das Annahmestellenpersonal durchgeführt. Das Personal ist entsprechend den gesetzlichen Vorgaben geschult.

Ein verantwortungsvolles Angebot von Glücksspielen bedarf in besonderem Maße der Kommunikation und des Dialogs mit verschiedenen Interessensgruppen. Das Unternehmen sucht daher auf verschiedenen Ebenen mit Fachleuten und Multiplikatoren einen offenen und sachlichen Austausch. Lotto Baden-Württemberg will ganz bewusst nicht losgelöst von gesellschaftlichen Erwartungen agieren, sondern mit Institutionen aus dem Hilfesystem und mit Interessensvertretungen aus Forschung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gemeinsam Lösungen erarbeiten. Neben verschiedenen Kooperationen mit Beratungs- und Präventionseinrichtungen, sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene, und einem umfangreichen Engagement im Rahmen des Fördervereins der Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim, hat die Gesellschaft bereits im Jahr 2013 einen eigenen Präventionsbeirat ins Leben gerufen, der die Gesellschaft aus interdisziplinärer Perspektive fortlaufend bei der Weiterentwicklung des Sozialkonzeptes unterstützen soll.

Die konstituierende Sitzung des Präventionsbeirats fand am 06. November 2013 statt. Bis 2024 fanden zahlreiche Sitzungen und Austausche mit den einzelnen Mitgliedern des Gremiums statt. Das fachspezifische Know-How der Expertinnen und Experten innerhalb des Gremiums prägt das Jugend- und Spielerschutzengagement der Gesellschaft bis heute. Durch sie ist es gelungen, präventive Maßnahmen, wie bspw. die Analyse des Spielverhaltens der Kundinnen und Kunden, nachhaltig zu optimieren.

2024 hat die Gesellschaft die digitale Lernplattform CAMPUS SUCHTPRÄVENTION der Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg unterstützt. Mit dem CAMPUS SUCHTPRÄVENTION stellt die Landesstelle eine zentrale Lernplattform zur Verfügung, durch die Wissen und Inhalte zum Thema Suchtprävention gebündelt werden und von den Fachkräften jederzeit und flexibel abgerufen werden können. Lotto Baden-Württemberg und die Landesstelle für Suchtfragen kooperieren 2024 bei der Entwicklung eines Online-Lernmoduls zum Thema Glücksspielsuchtprävention. Kernziel des Projekts ist die Entwicklung und Umsetzung eines Online-Lernmoduls für Fachkräfte. Es wird damit eine wesentliche Grundlage zur erfolgreichen Umsetzung von Präventionsmaßnahmen in der Praxis geschaffen. Beide Seiten tragen damit zur Qualitätssicherung und zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Suchtprävention im Glücksspielbereich bei. Lotto Baden-Württemberg fördert die Entwicklung des Online-Lernmoduls in 2024. Die Entwicklung der Lernplattform wurde gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft in 2024

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2024 um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Dies ist ein Rückgang der Wirtschaftsleistung im zweiten Jahr in Folge. Konjunkturelle und strukturelle Erschwernisse hemmten das Wachstum:

- Stärkere internationale Konkurrenz auf den Absatzmärkten unserer Exportwirtschaft,
- die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Verarbeitenden Gewerbes steht weiterhin unter Druck,
- ungeachtet steigender Einkommen halten sich die privaten Haushalte mit ihren Käufen zurück sowie
- ein erhöhtes Zinsniveau und unsichere Aussichten hemmen die Investitionstätigkeit.

Die Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes nahm um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr ab, während sich die Dienstleistungsbereiche zwar uneinheitlich aber um 0,8 % besser als im Vorjahr entwickelten. Die Zahl der Insolvenzen stieg deutlich.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland stiegen preisbereinigt nur um 0,2 % gegenüber 2023, obwohl die Inflation zurückgegangen ist und sich parallel die Löhne erhöht haben.

Im Jahresmittel waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig, 0,2 % mehr als im Vorjahr. Dies ist ein neuer Beschäftigungshöchststand. Der Anstieg resultierte erneut aus einer höheren Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung und mehr zugewanderten Arbeitskräften.¹

Baden-Württemberg ist das führende Exportland Deutschlands. Daher wird das Bundesland vom Trumpschen Protektionismus besonders betroffen sein. Aber auch von der Wirtschaftsschwäche in China ist das Bundesland stark abhängig.

Es gestaltete sich 2024 oft schwierig, Stellen mit der ausreichenden Qualifikation zu besetzen. Laut Statistischem Landesamt treten bis einschließlich 2035 in Baden-Württemberg etwa 1,9 Mio. der circa 7,6 Mio. Menschen im erwerbsfähigen Alter aus dem Arbeitsleben aus. Da im selben Zeitraum etwa 1,2 Mio. Erwerbsfähige nachrücken, stehen dem Arbeitsmarkt netto 700.000 Beschäftigte weniger zur Verfügung.

Damit sind die Deglobalisierungstendenzen der Weltwirtschaft neben der demographischen Alterung das Hauptrisiko für den Standort Baden-Württemberg.²

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bip2024/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile

² BW Quaterly, Ausgabe Q4/2024, LBBW Research, Macro Strategy

2. Branchenentwicklung

Die Gesamteinsätze aller Spielarten in den als Deutscher Lotto- und Toto-Block (DLTB) bezeichneten Unternehmen betrugen im Berichtsjahr rund 8,6 Mrd. EUR und lagen damit um 4,4 % über denen des Vorjahres. Dieser Einsatzzuwachs ist insbesondere auf die äußerst positive Entwicklung der Eurojackpoteinsätze zurückzuführen, was in hohem Maße in den bereits zur 12. Veranstaltungswoche 2022 in Kraft getretenen Produktmodifikationen bei der Lotterie Eurojackpot begründet ist, wobei sich neben der Einführung einer zweiten Eurojackpotziehung am Dienstag auch die Erhöhung des maximal möglichen Jackpots von 90 auf 120 Mio. EUR auch im Jahr 2024 noch sehr positiv auswirkte. In Folge dessen konnten sich im Jahr 2024 vier Jackpotphasen bilden, in denen der Spitzenjackpot von 120 Mio. EUR erreicht wurde. Darüber hinaus setzte sich im Jahr 2024 der langjährige Trend einer erhöhten Nachfrage nach der Jahresendlotterie Silvester-Millionen fort, von der gegenüber dem Vorjahr 500.000 Lose mehr verkauft wurden, was zu Mehreinnahmen von 5 Mio. EUR führte.

Mit Blick auf den Gesamtglücksspielmarkt war zu beobachten, dass nach dem bereits zum 01. Juli 2021 in Kraft getretenen neuen Glücksspielstaatsvertrag auch im Jahr 2024 noch private und in Deutschland nicht lizenzierte Anbieter in kommunikative Maßnahmen investierten. Dabei erfüllen diese Anbieter, die ihren Sitz überwiegend im Ausland haben, im Gegensatz zu den Gesellschaften des DLTB keine Standards in den Bereichen Spieler-, Jugend- und Verbraucherschutz. Durch Firmensitze in Ländern, die sich auf die Ansiedlung international tätiger Glücksspielunternehmen spezialisiert haben, haben diese Unternehmen eine sehr geringe Steuerlast im Land ihres Sitzes. Da diese Unternehmen noch dazu keine Abgaben in Form von Zweckerträgen leisten müssen, konnten diese sich in den letzten Jahren einen bedeutenden „Wettbewerbsvorteil“ verschaffen.

Mit einem Gesamteinsatz von rund 1,138 Mrd. EUR (ohne virtuelles Automatenspiel) betrug der Anteil der Gesellschaft am Blockaufkommen im Jahr 2024 13,3 %, was in etwa dem Einwohneranteil Baden-Württembergs am bundesweiten Bevölkerungsstand entspricht. Gleichzeitig stellt der in 2024 erzielte Gesamtjahreseinsatz ein historisches Rekordergebnis der Gesellschaft dar. Die Veränderungsrate der Gesamteinsätze im Vergleich zu den 52 Veranstaltungswochen des Vorjahres lag in Baden-Württemberg mit +4,0 % dabei leicht unter dem Bundesdurchschnitt von +4,4 %.

Die Einzelhandelsumsätze insgesamt (ohne Handel mit KFZ) lagen im Jahr 2024 nominal um 2,5 % über denen des Vorjahres, real betrug der Zuwachs jedoch nur 1,1 %. Der für das Vertriebsnetz bedeutsame Einzelhandelssektor mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren konnte dabei ein nominales Plus von 2,9 % verzeichnen (real +0,7 %).

Dagegen konnte der langfristig wachsende Sektor Internet- und Versandhandel ein überdurchschnittliches Wachstum von nominal 5,8 % (real +5,0 %) verzeichnen.

In Anbetracht der für die Spielgeschäftsentwicklung des Jahres 2024 maßgeblichen Einflussfaktoren mit den äußerst unsicheren konjunkturellen und geopolitischen Rahmenbedingungen, entwickelten sich die Spieleinsätze im DLTB insgesamt positiv und insgesamt besser als die Gesamtwirtschaft in Deutschland.

3. Darstellung der Lage

3.1 Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Anlagevermögen auf 21,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,8 Mio. EUR) verringert. Das entspricht einem Minus von 9,8 % (Vorjahr: -8,6 %). Investitionen wurden im Jahr 2024 wie auch im Vorjahr im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände getätigt sowie in IT-Hardware. Trotz Gesamtinvestitionen von 3,8 Mio. EUR wurde der Betrag durch die reguläre jährliche Abschreibung überstiegen.

Das Umlaufvermögen mit rund 192 Mio. EUR weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 17,5 % (Vorjahr: 163,4 Mio. EUR) auf. Die wesentliche Veränderung ist im Bereich liquide Mittel (ohne Wertpapiere) mit 24,2 Mio. EUR zu verzeichnen. Diese entstammen wie bereits in der Vergangenheit fast ausschließlich aus dem Spielgeschäft und sind von den Ziehungs- und Abrechnungszeiten im Spielgeschäft stark abhängig. Durch die positive Zinsentwicklung und ein breit gestreutes Portfolio konnten sich die Wertpapiere von 45,4 Mio. EUR auf 49 Mio. EUR weiter gut entwickeln. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind um 2,4 % von 42,2 Mio. EUR auf 43,2 Mio. EUR gestiegen. Hier stellen die größten Posten wie auch im Vorjahr die Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung dar (2024: 38,4 Mio. EUR; Vorjahr: 38,4 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen entspricht 11,2 % des Umlaufvermögens und die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere entsprechen 66,9 % des Gesamtvermögens.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen zu 64,3 % aus Steuern und Abgaben aus dem Spielgeschäft.

3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 23,0 Mio. EUR, bei einer Eigenkapitalquote von 10,4 % (Vorjahr: 12,0 %). Die Rückstellungen liegen bei 12,9 Mio. EUR (Veränderung zum Vorjahr: 0,8 Mio. EUR, 6,5 %).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 172,0 Mio. EUR (Veränderung zum Vorjahr: 26,3 Mio. EUR, 18,0 %), davon 165,3 Mio. EUR aus der Spiel- und Wettabwicklung.

Die Verbindlichkeiten sind zu 85,8 % durch liquide Mittel inklusive Wertpapiere gedeckt (Vorjahr: 82,2 %). Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf 29,4 Mio. EUR gegenüber 11,1 Mio. EUR im Vorjahr. Zusätzlich unter Berücksichtigung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind die Verbindlichkeiten zu 110,9 % (Vorjahr: 111,1 %) gedeckt.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 wurde insgesamt mit einem Zuwachs des Spielgeschäftsergebnisses abgeschlossen, das ein historisches Rekordergebnis der Gesellschaft darstellt. Dies ist insbesondere auf die bereits im Jahr 2022 zur 12. Veranstaltungswoche in Kraft getretenen Produktmodifikationen bei der Lotterie Eurojackpot mit der Einführung einer zweiten Eurojackpotziehung am Dienstag sowie der Erhöhung des maximal möglichen Jackpots von 90 auf 120 Mio. EUR zurückzuführen, deren Auswirkungen im Jahr 2024 noch spürbarer zur Geltung kamen.

Im 76. Jahr ihres Bestehens konnte die Gesellschaft Spieleinsätze in Höhe von insgesamt 1,138 Mrd. EUR (ohne virtuelles Automatenspiel) erzielen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um 44,1 Mio. EUR (+4,0 %). Die im Wirtschaftsplan für 2024 zum Ausdruck gekommenen Erwartungen wurden damit weit übertroffen.

Die Spieleinsätze beim LOTTO 6aus49 lagen mit einem Rückgang um rund 42,2 Mio. EUR (-8,7 %) auf insgesamt 443,2 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen mit der im Jahr 2023 erheblich günstigeren Jackpotentwicklung beim LOTTO 6aus49 zu erklären ist. Gleichzeitig dürfte die extrem günstige Jackpotentwicklung beim Eurojackpot im Jahr 2024 bei einem Teil der Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer zu Umschichtungen zugunsten von Eurojackpot geführt haben. Bei den Zusatzlotterien lagen die Spieleinsätze ebenfalls unter dem Vorjahresniveau. Die Spieleinsätze betrugen beim Spiel 77 101,5 Mio. EUR (-3,3 %) und bei der SUPER 6 43,6 Mio. EUR (-2,6 %).

Mit der Lotterie Eurojackpot konnten aufgrund der extremen Jackpotentwicklung in 2024 Rekordeinsätze in Höhe von 357,7 Mio. EUR (+32,6 %) erzielt werden. Diese Lotterie wird in Kooperation mit Partnern aus Europa durchgeführt.

Auch bei der Lotterie KENO und der ausschließlich zusammen mit KENO-Spielaufträgen angebotenen Zusatzlotterie plus 5 waren Einsatzrückgänge zu verzeichnen. Die Spieleinsätze betrugen 16,6 Mio. EUR (-1,4 %) bei der Lotterie KENO und 1,3 Mio. EUR (-3,1 %) bei der Zusatzlotterie plus 5.

Im TOTO 6aus45 Auswahltipp war insbesondere aufgrund der in 2024 gegenüber dem Vorjahr ungünstigeren Jackpotentwicklung ein deutlicher Rückgang der Spieleinsätze auf 1,5 Mio. EUR (-33,3 %) zu verzeichnen. Beim TOTO 13er Ergebnistipp sind die Spieleinsätze mit 4,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr leicht um 4,9 % gestiegen.

Bei den Losbrieflotterien beliefen sich die Spieleinsätze im Berichtsjahr auf rund 96,3 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein leichter Rückgang um 1,1 %.

Die exklusiv in Baden-Württemberg angebotene Lotterie „Silvester-Millionen“ wurde auch im Jahr 2024 erfolgreich durchgeführt. Aufgrund der in den letzten Jahren stetig gestiegenen Nachfrage nach diesem Angebot, wurde die Auflage in 2024 um 500.000 Lose erhöht, so dass sich der erzielte Spieleinsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR erhöhte.

Insgesamt haben die Spieleinsätze in den Staatslotterien in Baden-Württemberg einen Zuwachs von 4,2 % auf 1,091 Mrd. EUR aufzuweisen. Aus den Spieleinsätzen wurden 231,0 Mio. EUR als Reinerträge (ohne Provisionsanpassung und Kostenersatz) für das Land erwirtschaftet. Diese fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Staatshaushalts und dienen der Förderung von Sport, Kunst und Kultur sowie der Denkmalpflege und sozialen Maßnahmen im Land Baden-Württemberg.

Die Spieleinsätze der Privatlotterie GlücksSpirale nahmen um 0,3 Mio. EUR auf 41,9 Mio. EUR (-0,8 %) ab. An Zweckerträgen konnten insgesamt 11,4 Mio. EUR erwirtschaftet werden, dies ist eine Veränderung um -2,6 % zum Vorjahr. Die Zweckerträge fließen entsprechend der Lotterieerlaubnis den sechs Destinatären zu, d. h. der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Denkmalstiftung Baden-Württemberg, der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege e. V., dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Landessportverband Baden-Württemberg und dem Land Baden-Württemberg für Zwecke des Natur- und Umweltschutzes. Mit der seit dem 28. Juni 2016 angebotenen Zusatzlotterie zur GlücksSpirale, der Privatlotterie „Die Sieger-Chance“, wurden Spieleinsätze in Höhe von 4,7 Mio. EUR (+3,5 %) erzielt. Die Zweckerträge hieraus in Höhe von 1,5 Mio. EUR fließen dem Deutschen Olympischen Sportbund zu.

Bei den Bearbeitungsgebühren ist eine Steigerung von 0,8 % auf 22,7 Mio. EUR zu verzeichnen gewesen.

Die Gewinnausschüttung verhält sich in etwa proportional zum Spieleinsatz. So konnten 2024 573,1 Mio. EUR, also 33,1 Mio. EUR (6,1 %) mehr ausgeschüttet werden als 2023. Aus Rennwett- und Lotteriesteuern aus den Spieleinsätzen und Bearbeitungsgebühren flossen 193,3 Mio. EUR (Veränderung zum Vorjahr: 8,0 Mio. EUR, 4,4 %) an das Land Baden-Württemberg. Das bedeutet, zusammen mit den Reinerträgen konnten durchschnittlich rund 1,2 Mio. EUR täglich an das Land abgeführt werden, was letztlich allen Bewohnerinnen und Bewohnern in Baden-Württemberg zugutekommt – ein Gewinn für das Land. Darüber hinaus wurde unser Vertriebsnetz mit 79,3 Mio. EUR vergütet.

Für das erste volle Veranstaltungsjahr der virtuellen Automatenspiele verzeichnete die Gesellschaft Spieleinsätze von 10,8 Mio. EUR, die deutlich über unseren Erwartungen lagen. Trotz der schleppenden Genehmigungsverfahren für Einzelspiele konnte die Gesellschaft zum Ende des Jahres ein Spielangebot von über 300 Spielen aufweisen und Kundinnen und Kunden über 21 Mio. Spielrunden absolvieren. Bei einer durchschnittlichen Ausschüttungsquote von rund 90 % belief sich der Brutto-Spielertrag (Spieleinsatz vermindert um die Gewinnausschüttung an die Spielteilnehmer) auf rund 1,2 Mio. EUR.

Die Personalkosten beliefen sich auf 18,2 Mio. EUR (Veränderung zum Vorjahr: 1,6 Mio. EUR, 9,9 %). Die Gesellschaft benötigt auch weiterhin qualifiziertes Personal, um die gegenwärtigen und vor ihr liegenden Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können. Die Rekrutierung entsprechend qualifizierter Fachkräfte stellt unverändert eine große Herausforderung dar.

Den größten Anteil an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 59,4 Mio. EUR (Veränderung zum Vorjahr: 9,1 Mio. EUR, 18,1 %) bilden die Vertriebs- und Kommunikationskosten mit 30,0 Mio. EUR und die Betriebskosten mit 22,1 Mio. EUR.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis beläuft sich auf 3,9 Mio. EUR.

Nach Berücksichtigung des Beteiligungs- und Finanzergebnisses verbleibt ein Ergebnis von 1,8 Mio. EUR vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Nach Steuern schließt die Gesellschaft das Jahr mit einem Jahresüberschuss von 1,6 Mio. EUR ab.

4. Sonderauslosungen

Von den im DLTB zusammengeschlossenen Unternehmen wurden die aus der Abrundung der Gewinnquoten aufgelaufenen Spitzenbeträge und die nicht abgeholten Gewinne für drei gemeinsame Sonderauslosungen verwendet. Zum einen wurden in der Lotterie LOTTO 6aus49 in KW 12/2024 (5 x 100.000 EUR und 100 x 5.000 EUR) sowie in KW 49/2024 (3 x 1 Mio. EUR und 1.000 x 1.000 EUR) bundesweite Sonderauslosungen durchgeführt. Zum anderen fand in der Lotterie Spiel 77 in KW 27/2024 (3 x 777.777 EUR und 100 x 7.777 EUR) eine bundesweite Sonderauslosung statt. Dadurch konnten an die Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer in Baden-Württemberg Gewinne in Höhe von rund 295 TEUR ohne zusätzlichen Spieleinsatz ausgeschüttet werden.

Darüber hinaus wurden zulasten des Fonds „GlücksSpirale“ zwei bundesweite Sonderauslosungen durchgeführt, bei denen Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer der Lotterie GlücksSpirale in Baden-Württemberg zusätzliche Gewinne in Höhe von insgesamt 1,415 Mio. EUR erzielen konnten.

In der Lotterie KENO wurde zulasten des Fonds „KENO“ eine Zusatzauslosung durchgeführt, bei der für Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer aus Baden-Württemberg zusätzliche Gewinne in Höhe von rund 91 TEUR bereitgestellt wurden.

Darüber hinaus wurden zwei Landessonderauslosungen zulasten des Fonds „Nicht abgeholte Gewinne“ durchgeführt. Zunächst fand die Landessonderauslosung „ExtraDING 2024“ statt, bei der an die Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer Geldgewinne im Wert von rund 2,4 Mio. EUR ohne zusätzlichen Einsatz ausgeschüttet wurden. Ende September 2024 folgte eine weitere Landessonderauslosung, bei der 10 Gewinne in Höhe von je 100 TEUR in bar als „Wunschgewinne“ (nach Online-Voting) ohne zusätzlichen Einsatz ausgeschüttet wurden.

5. Vertriebsorganisation

Die Vertriebsorganisation umfasste im Berichtsjahr sieben Regionaldirektionen, die jeweils in der Rechtsform einer GmbH geführt werden. Deren jeweiliges Stammkapital ist voll einbezahlt und wird von der Gesellschaft gehalten. Die Erträge aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften belaufen sich auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Das Vertriebsnetz umfasste am Jahresende insgesamt 3.117 Annahmestellen. Damit entfiel auf durchschnittlich rund 3.603 Einwohnerinnen und Einwohner Baden-Württembergs eine Annahmestelle.

6. Finanzielle/Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Steuerungsgrößen verwendet die Geschäftsleitung

- den Spieleinsatz 1.148,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.094,0 Mio. EUR),
- den Brutto-Spielertrag 575,9 Mio. EUR (Vorjahr: 554,0 Mio. EUR) und
- das Verhältnis von liquiden Mitteln inklusive Wertpapiere zu den Verbindlichkeiten inkl. Passiver Rechnungsabgrenzung (Liquiditätsgrad I) 79,8 % (Vorjahr: 75,0 %).

Zur wesentlichen Aufgabe der Gesellschaft zählt es, ein attraktives Angebot zu offerieren, ohne Spielinteressierte einer Suchtgefahr auszusetzen und ohne den Jugendschutz zu verletzen. Dies dient dem Schutz vor unseriösem und illegalem Glücksspiel. An der Entwicklung des Spieleinsatzes bzw. des Brutto-Spielertrags, auch im Vergleich zur Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte, können Rückschlüsse auf die Reichweite und Attraktivität des Angebots gezogen werden.

Um die laufende Gewinnauszahlung sicher zu stellen, wird der Liquiditätsgrad I überwacht.

Zum Internet-Spiel müssen sich die Kundinnen und Kunden registrieren. Im terrestrischen Spiel müssen sich die Kundinnen und Kunden bei als gefährlich eingestuften Spielen ausweisen. Dazu dient die Kundenkarte, die auch bei anderen Spielen zur Sicherung von Gewinnansprüchen eingesetzt werden kann. Die Gesellschaft hat ein Interesse daran, ihre Spielerinnen und Spieler zu kennen, so kann auch der Spielerschutz noch besser gewährleistet werden.

Als nichtfinanzielle Steuerungsgrößen verwendet die Geschäftsleitung die Entwicklung der Neuregistrierung von Kundinnen und Kunden im Internet. Diese dient auch als Indikator für die Entwicklung des Internetspielgeschäfts. Im Jahr 2024 konnten wir einen weiteren Zuwachs an neu registrierten Kundinnen und Kunden verzeichnen. Erstmals waren dies auch Kundinnen und Kunden außerhalb Baden-Württembergs im Rahmen des virtuellen Automatenspiels, das bundesweit angeboten wird.

Die Kundenkarte wurde neu konzeptioniert. Die Umsetzung begann 2023 und wurde im Jahr 2024 abgeschlossen.

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta am 02.11.2017, die im Jahr 2024 zur KLIMAWIN weiterentwickelt wurde, bekennt sich die STLG zu den in der WIN-Charta und in der KLIMAWIN des Landes Baden-Württemberg formulierten Leitsätzen eines nachhaltigen Wirtschaftens. Die KLIMAWIN ist in ihren Schwerpunkten an die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) angelehnt und bietet ein umfangreiches Rahmenwerk für die Berichterstattung über Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen, auch wenn sie die Anforderungen der CSRD nicht vollumfänglich abdeckt.

Durch die Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems setzt die STLG Maßstäbe. Dessen Ziele sind Ausdruck der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung gegenüber dem Eigentümer, dem Land Baden-Württemberg, der Öffentlichkeit, den Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmern, den Verbraucherinnen und Verbrauchern, den Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 ist veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 wird nach der Verabschiedung des Jahresabschlusses in der Aufsichtsrat-Sitzung im Juli 2025 veröffentlicht. Dort wird der geleistete und für die Zukunft geplante Umfang der Anstrengungen der Gesellschaft dokumentiert. Die Gesellschaft ist zudem am 07. Oktober 2020 dem Klimabündnis Baden-Württemberg beigetreten und hat hierzu eine Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg abgeschlossen. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft mit Nachdruck an der Verbesserung ihrer Treibhausgasbilanzierung und der Verminderung ihrer Emissionen und bereitet sich auf die kommenden möglichen Veränderungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung vor.

III. Chancen- und Risikobericht

Um der eigenen Sicherheit und den gesetzlichen Vorschriften Rechnung zu tragen, wurden die Risiken der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften bezogen auf den künftigen Dreijahreszeitraum systematisch ermittelt, bewertet und im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und überwacht.

1. Cybersicherheit

Im Fokus stehen die Risiken im Spielgeschäft, insbesondere das Betriebsunterbrechungsrisiko. Das Thema Cybersicherheit nimmt dabei einen breiten Raum ein. Nachdem das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) seine Einschätzung der Risikosituation in seinem Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland verschärft hat, haben wir unsere Einschätzung in Analogie ebenfalls angepasst. Allerdings unternimmt die Gesellschaft seit längerer Zeit eine Vielzahl an unterschiedlichen Maßnahmen, um Cyberattacken zu verhindern. Seit dem Jahr 2023 ist es sogar gelungen, das Risiko von Cyber-Angriffen auch zu versichern. Damit wurde das Unternehmen auch nach den Vorgaben des Versicherers entsprechend überprüft. Besonders wesentlich sind für uns die Erfahrung und die Unterstützung durch den Versicherer beim möglichen Eintritt eines Schadensfalles. Unter Berücksichtigung aller Gegenmaßnahmen der Gesellschaft wird das Netto-Risiko im Bereich Cybersicherheit weiterhin als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

2. Wettbewerbsrisiko

Seit 01. Juli 2021 ist der Glücksspielstaatsvertrag 2021 in Kraft, an den sich alle Anbieter von Glücksspiel zu halten haben. Zur Zielerreichung dieses Glücksspielstaatsvertrags sind differenzierte Maßnahmen für die einzelnen Glücksspiele vorgesehen, um deren spezifischen Sucht-, Betrugs-, Manipulations- und Kriminalitätsgefährdungspotenzialen Rechnung zu tragen.

Sowohl die Staatliche Toto-Lotto GmbH als auch gewerbliche Spielvermittler bieten staatliche Lotterien mit behördlicher Erlaubnis im Internet an. Ziel der digitalen Vertriebspolitik der Staatliche Toto-Lotto GmbH ist nach wie vor, onlineaffinen Kundinnen und Kunden im Internet oder per App ein Spielangebot zu unterbreiten, um sie vor allem vom illegalen Internetspiel abzuhalten. Diese Bemühungen werden teilweise ausgehöhlt, da es nach wie vor Angebote von Wetten auf Ziehungen deutscher Lotterien gibt. Anbieter von diesen Wetten sind private Unternehmen mit Sitz in europäischen Drittstaaten, die keine eigene Lotterieziehung durchführen. Indem sie sich optisch stark am Auftritt erlaubter Lotterien in Deutschland orientieren, versuchen sie in der Regel sich gegenüber den deutschen Verbraucherinnen und Verbrauchern als offizielles, das heißt staatliches, Lotto zu positionieren. Die Aufmachungen der Internetseiten ähneln sehr stark denen der Landeslotteriegesellschaften.

Das Geschäftsmodell ist lukrativ und unterläuft den Kanalisierungsauftrag der staatlichen Lotterien. Unterm Strich gehen dadurch erhebliche Umsätze verloren. Inzwischen haben alle deutschen Gerichte, die im Rahmen von Wettbewerbsklagen oder behördlichen Untersagungsverfügungen tätig wurden, die Rechtswidrigkeit dieser Wetten auf Ziehungsergebnisse festgestellt. Trotzdem sind die Angebote noch nicht völlig verschwunden.

Die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Juni 2013 bestimmt nach wie vor auch die Werbung der Gesellschaft. Solange illegale Anbieter nahezu ohne Rücksicht auf die deutschen Vorschriften werben, wird dies auch weiterhin negative Auswirkungen auf die Umsätze der Gesellschaft haben.

Der deutsche Markt für virtuelle Automaten Spiele ist von intensiver Konkurrenz geprägt, wobei insbesondere der illegale Sektor eine dominierende Rolle spielt. Die hohe Präsenz nicht lizenzierter Anbieter, die sich der deutschen Besteuerung entziehen und dadurch deutlich höhere Ausschüttungsquoten anbieten können, erschwert es legalen Unternehmen erheblich, Marktanteile zu gewinnen, insbesondere, wenn sie wie die Gesellschaft erst relativ spät nach Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags 2021 in den Markt eingetreten sind. Zudem unterliegen legale Anbieter strengen regulatorischen Vorgaben, während illegale Betreiber diese umgehen können. Die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) identifizierte im Jahr 2023 zwischen 800 und 900 illegale Glücksspielplattformen, was die Herausforderungen bei der Durchsetzung des rechtlichen Rahmens unterstreicht.

3. Gesamtaussage zur Risikosituation

Unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken erkannt werden. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

4. Chancenbericht

Zum 01. Juli 2021 ist der Glücksspielstaatsvertrag 2021 in Kraft getreten. Dieser sieht unverändert ein staatliches Lotteriemonopol vor. Dadurch sehen wir die Chance, dass seitens der Politik auch zukünftig ein starker Fokus auf die Bekämpfung des illegalen Glücksspiels gesetzt wird.

Der Glücksspielstaatsvertrag 2021 ermöglicht es, dass bestimmte Online-Glücksspiele unter strengen Regulierungsaufgaben lizenziert werden können, so das virtuelle Automatenspiel, Online-Poker und Online-Casino-Spiele. Beibehalten wurde damit das grundsätzliche Ziel der Glücksspielregulierung, geeignete Alternativen zum nicht erlaubten Glücksspiel zu schaffen, um die Spielnachfrage hin zum legalen Glücksspiel zu kanalisieren. Illegales Glücksspiel soll bekämpft sowie der Entwicklung und Ausbreitung von unerlaubtem Glücksspiel auf Schwarzmärkten entgegengewirkt werden. Der Gesetzgeber eröffnet den staatlichen Anbietern die Möglichkeit, auch in diesen Marktsegmenten ein Angebot zu platzieren. Der Gesellschaft ist die Genehmigung für das virtuelle Automatenspiel in 2023 erteilt worden, Das Produkt wurde in den letzten Wochen des Jahres 2023 eingeführt und hat in 2024 die Erwartungen übertroffen.

Mit der Änderung des Landesglücksspielgesetzes dürfte es 2025 auch möglich sein, mit Online-Casino-Spielen in den Markt einzutreten.

IV. Prognosebericht

Mit Blick auf das Jahr 2025 ist eine konkrete Prognose hinsichtlich der Spieleinsatzentwicklung wiederum nur eingeschränkt möglich, da die Spielgeschäftsentwicklung in hohem Maße von der Bildung attraktiver Jackpots beim LOTTO 6aus49 und beim Eurojackpot abhängt. Insbesondere ist dabei nicht absehbar, ob sich die in 2024 extrem günstige Jackpotentwicklung beim Eurojackpot in 2025 wiederholen kann.

Darüber hinaus ist für die Spielgeschäftsentwicklung im Jahr 2025 zusätzlich ein erheblicher Unsicherheitsfaktor in der weiterhin unsicheren Entwicklung der makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen zu sehen. Nicht absehbar ist hier zunächst, wie sich geopolitische Entwicklungen nach dem Regierungswechsel in den USA auf die Weltwirtschaft und damit in besonderem Maße auf das auch vom Export abhängige Land Baden-Württemberg auswirken werden. Sollten Exportbeschränkungen sich nachhaltig auf die Geschäftslage der heimischen Unternehmen auswirken und am Arbeitsmarkt Spuren hinterlassen, könnte dies auch Auswirkungen auf das allgemeine Konsumverhalten haben. Sollte gleichzeitig die Inflationsrate wieder anziehen, könnte dies zu Reallohnverlusten führen, sodass Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer dafür Kürzungen am Glücksspielbudget vornehmen müssen. Zusätzlich könnte eine mögliche Flucht in Sachwerte dazu führen, dass auch diese finanziellen Mittel am Glücksspielbudget eingespart werden.

Des Weiteren stellt auch die weitere Entwicklung des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine ein erhebliches Risiko dar. Selbst wenn es zu keiner weiteren Eskalation des Konfliktes kommt, könnten die Auswirkungen auf die Konjunktur, den Arbeitsmarkt und auf die Lebenshaltungskosten spürbar sein, so dass ein negativer Einfluss auf das Glücksspielverhalten nicht auszuschließen ist.

Zur Stützung der Spielgeschäftsentwicklung sind in 2025 wie in den Vorjahren mehrere Sonderauslosungen auf Landes- bzw. Blockebene vorgesehen. Im Bereich der GlücksSpirale wird sich das Unternehmen gemeinsam mit den anderen Gesellschaften im DLTB an einer Sonderauslosung im November 2025 beteiligen. Auch bei der täglichen Zahlenlotterie KENO ist im Jahr 2025 eine bundesweite Zusatzauslosung geplant, die im Mai stattfinden soll. Zudem sind für März und Dezember 2025 zwei blockweite Sonderauslosungen im LOTTO 6aus49 und für Juli 2025 eine bundesweite Spiel 77 Sonderauslosung vorgesehen bzw. sind bereits erfolgt. Auf Landesebene sind die erneute Durchführung der Sonderauslosung „ExtraDING“ im Mai 2025 sowie die Wunschgewinn-Sonderauslosung als eine weitere Landessonderauslosung Anfang Oktober 2025 geplant.

Ferner soll zum Jahresende 2025 erneut die Lotterie Silvester-Millionen exklusiv in Baden-Württemberg angeboten werden.

Im Segment der Losbrieflotterien werden auslaufende Serien durch neue Lose ersetzt und das Angebot sowohl stationär als auch im Internet sukzessive erweitert. Die Gesellschaft geht hier von einer weiterhin positiven Entwicklung aus.

Zudem ist auch davon auszugehen, dass der digitale Vertriebsweg weiterhin für das gesamte Produktportfolio eine hohe Bedeutung haben wird und sich günstig auf die mittelfristige Geschäftsentwicklung auswirken sollte. Diese Entwicklung dürfte zusätzlich durch die in 2024 eingeführten virtuellen Automaten Spiele sowie die für 2025 geplante Einführung von Online-Casino-Spielen begünstigt werden. Allerdings werden die Einführungskosten dieser Segmente das Ergebnis der Gesellschaft in den ersten Jahren belasten. Nichtsdestotrotz bietet der Markteintritt mittel- bis langfristig attraktive Wachstumsperspektiven. Insbesondere die Möglichkeit, neue und bislang unerreichte Kundengruppen anzusprechen, schafft strategische Chancen. Die Gesellschaft kann sich hier als vertrauenswürdiger Anbieter im Markt etablieren und von einer zunehmenden Kanalisierung der Nachfrage profitieren. Auch die wachsende gesellschaftliche Akzeptanz regulierter Online-Glücksspielangebote kann zu einer nachhaltigen Positionierung und Differenzierung beitragen.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Unsicherheitsfaktoren ist davon auszugehen, dass der Gesamtjahresumsatz des Lotterieangebotes (ohne virtuelle Automatenspiele und Online-Casino-Spiele) in 2025 nicht ganz das Niveau des Vorjahres erreichen könnte. Insgesamt plant die Gesellschaft 2025 einen Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von ca. -2,5 Mio. EUR, bei einem Spieleinsatz sowie einem Bruttospielertrag auf einem leicht niedrigeren Niveau. Der Liquiditätsgrad I wird auf in etwa gleichbleibendem Niveau erwartet.

Auch in 2025 gehen wir von einer positiven Entwicklung der Anzahl unserer Internet-Kundinnen und Kunden aus.

Insgesamt sind im Jahr 2025 bis zu 6,7 Mio. EUR für Investitionen vorgesehen; der Anteil für Investitionen in der EDV beträgt davon rund 6,0 Mio. EUR.

Stuttgart, den 13.05.2025

Staatliche Toto-Lotto GmbH

Georg Wacker
Geschäftsführer